07.07.2009

Das ganze Dorf vereint

Immer wieder wagten Besucher ein Tänzchen – trotz der tropischen Temperaturen. Foto: Kahl

Das Waldfest am Sportplatz «Unter den Eichen» gehört zu Oberneisen wie die Rundkirche und die Burgmauer. An zwei Tagen feierte die Feuerwehr mit ihren Gästen diese beliebte Veranstaltung.

Oberneisen. Die Organisatoren des Waldfestes der freiwilligen Feuerwehr strahlten mit der Sonne um die Wette. «Der Wettergott hat sich an unsere Absprachen gehalten», äußerte Wehrleiter Matthias Lau mit einem Augenzwinkern und dankte gleichzeitig all seinen fleißigen Helfern für ihr gezeigtes Engagement, das zum Gelingen der Gesamtveranstaltung beitrug. Rund 50 Mitglieder des Fördervereins und der aktiven Einheit arbeiteten im Schichtdienst «zum Wohle ihrer Mitbürger und aller auswärtigen Gäste».

Bereits am Samstagabend waren rund 250 Menschen zum Festgelände am Sportplatz «Unter den Eichen» gepilgert, um traditionsgemäß an dieser seit über 35 Jahren stattfindenden Veranstaltung teilzunehmen. Ursprünglich im jährlichen Wechsel mit dem Männergesangverein durchgeführt, richtet die Feuerwehr nun im Zweijahresrhythmus das Waldfest alleine aus. «Die Veranstaltung hat nach wie vor die Funktion, die Vereinsfamilie und die Bevölkerung zusammenzuführen», klärt Lau auf und fügt hinzu, dass ältere Mitbürger mit einem Fahrdienst auf den hoch über Oberneisen gelegenen Festplatz chauffiert werden.

Mit musikalischer Untermalung der Oberneisener Hauskapelle «Two for Fun» verlebten die Besucher einen tollen Abend. Bei kühlen Getränken, schmackhaften Speisen und «knackiger Musik» ging so richtig die Post ab – und das bis um 4 Uhr.

Mit dem Esel durch den Parcours

Bemerkenswert ist zudem, dass das Waldfest in all den Jahren in einem reibungslosen und überaus harmonischen Rahmen verläuft.

Dies gilt auch für den Sonntag, bei dem sich die Gemeinde bereits um 10 Uhr zum Waldgottesdienst einfand, der vertretungsweise von Margot Kalkofen (Jakobusgemeinde Diez-Freiendiez) durchgeführt und vom Posaunen- und Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde. Die Gesamtveranstaltung ging anschließend nahtlos in ihren letzten Abschnitt über. Man feierte einen zünftigen Frühschoppen, der bei musikalischer Begleitung der «Lorcher Schloßbergmusikanten» von vielen Besuchern bis zum Nachmittag ausgedehnt wurde. Bei den am Sonntag vorherrschenden tropischen Temperaturen blieb man wohl gerne im Schatten der Bäume sitzen. Auch die jüngsten Gemeindemitglieder hatten am Fest Spaß und ihre Freude. Für sie hatten die Floriansjünger eine Hüpfburg aufgebaut, sie durften Ponys reiten, mit Pferdekutschen fahren und durften sich an einer ganz besonderen Aufgabe versuchen. Einen Esel an der Leine durch einen Parcours zu führen, war eine Herausforderung, den einige Kinder nicht erfüllen konnten. Dies lag aber in der Regel am Esel, der unter Beweis stellte, dass er ganz schön störrisch sein konnte. rpk **Vom bis**

© 2009 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2009-07-17 09:06:15, next update: 09:26:15)